



Gemeindeanzeiger für Weiherhammer



Beachten Sie die Informationen zum Projekt ALIA im Innenteil

Zuversichtlicher Blick in die Zukunft

Bürgermeister Ludwig Biller informiert über aktuelle Themen in der Gemeinde – Projekte weiter vorantreiben



Bürgermeister Ludwig Biller.

Bild: Gemeinde Weiherhammer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein herzliches Grüß Gott an Sie und Ihre Familien. Ich hoffe, Ihnen allen geht es gut und Sie können trotz der aktuellen Umstände vorfreudig auf das Weihnachtsfest blicken. 2020 war und ist für mich ein Jahr, in dem vieles anders, vor allem besser hätte laufen können. Aber in diesen Zeiten muss man manche Dinge einfach so hinnehmen wie sie sind.

Vermutlich geht es Ihnen genauso – die Pandemie hatte und hat uns im Griff. Aber wir haben das Jahr in unserer Gemeinde gut gemeistert, blicken zuversichtlich nach vorne. Mein Grußwort im letzten Gemeinde-

anzeiger des Jahres fällt etwas umfangreicher aus, da ich die Möglichkeit nutze, um Sie direkt über aktuelle Themen aus unserer Gemeinde zu informieren und den Jahresrückblick mit zu veröffentlichen. Normal hätten wir Bürger- und Ortsteilversammlungen zu diesem Zweck, jedoch werden diese 2020 nicht stattfinden. Das Gesundheitsamt hat diesen Schritt eindringlich empfohlen.

Immer erreichbar

Auch die Bürgermeistersprechstunden finden vorerst bis Ende des Jahres nicht statt, natürlich bin ich jedoch telefonisch oder auch per Mail für Sie erreichbar. Ich bedauere sehr, dass ich aufgrund der Pandemie auch auf

die mir sehr wichtigen Besuche, wie bei Geburtstagen oder zu Geburten, verzichten musste und auch weiterhin verzichten muss. Ich gratuliere auf diesem Weg zu den Geburtstagen sowie zum Nachwuchs sehr herzlich, auch ohne persönlich bei Ihnen zu sein und hoffe, dass Sie meine Glückwunschkarten erreicht haben.

„Schäden“ vermeiden

Überhaupt hat das gesellschaftliche Miteinander in der Gemeinde – vor allem auch in den Vereinen, Verbänden und Institutionen mit viel Ehrenamt – dieses Jahr sehr gelitten. Wir müssen aufpassen, dass durch die eingeschränkten Aktivitäten keine allzu großen „Schäden“ entstehen. Ich bitte alle Verantwortlichen, trotz der misslichen Lage, die Geschäfte weiter zu führen, die Mitglieder zu motivieren, so dass die Vereinsgemeinschaften weiter aufrechterhalten werden.

Die Corona-Krise wird sich aus wirtschaftlicher Sicht auch auf unsere Gemeinde negativ auswirken, vor allem in den nächsten beiden Jahren müssen wir mit finanziellen Einbußen rechnen. Es kann keine verlässliche Prognose gestellt werden, was uns das Aufstellen und Strukturieren unserer gemeindlichen Haushalte erschwert. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir aufgrund des guten Haushaltens der letzten Jahre gut durch diese Zeit kommen werden.

Viel wichtiger ist deshalb, dass unsere Unternehmen mit den aktuellen Umständen zurechtkommen. Ich wünsche allen Gewerbetreibenden, dass sie diese schwere Zeit überwinden und biete gerne meine Unterstützung im Rahmen des Möglichen an. Für den Handel können wir alle mithelfen: Regional einkaufen oder bestellen und so unsere Geschäfte stärken. Allen Menschen, die beruflich gerade vor einer ungewissen Zukunft stehen, wünsche ich viel Kraft und Zuversicht. Unsere Gemeinde hat schon viele Krisen ge-

meistert und so werden wir auch die Pandemie überstehen.

Für uns gilt, dass alle begonnenen Projekte wie die Städtebaumaßnahmen in Weiherhammer, die Dorferneuerung in Kaltenbrunn, der Neubau des Bauhofs, die weitere Entwicklung im Gewerbegebiet „Weberschlag“, das Baugebiet „Bildbaum 8“ sowie die Sanierungsmaßnahmen im ganzen Gemeindegebiet selbstverständlich weiter vorangetrieben werden. Ich bitte die coronabedingten Verzögerungen, wie zum Beispiel den Maßnahmenbeginn bei der Dorferneuerung in Kaltenbrunn, zu entschuldigen.

Allerdings werden wir manche wünschenswerten Maßnahmen je nach Haushaltslage neu prüfen und gegebenenfalls zurücksetzen müssen.

Fortsetzung nächste Seite

IMPRESSUM

Herausgeber

oberpfalz
medien

Weigelstraße 16 • 92637 Weiden

**Gemeindeanzeiger
Weiherhammer
und seine Ortsteile**

Erscheinungstag:

Mittwoch, 9. Dezember 2020

Erscheinungsweise: 4x pro Jahr

Verteilung: Weiherhammer, Kohlberg,
Etzenricht und Markt Mantel

Anzeigen:

Alexander Süß (verantwortlich)

Anzeigenkontakt:

Norbert Kneidl, Telefon 0961/85-296

E-Mail: norbert.kneidl@oberpfalzmedien.de

Redaktion:

Alexander Rädle (verantwortlich)

Stefan Puhane

Gesamtherstellung und Druck:

Oberpfalz Medien – Der neue Tag
Weigelstraße 16 • 92637 Weiden

Auflage: 3500 Exemplare

Mit Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Artikel und Beiträge –
Nachdruck verboten.

Für eingesandte Bilder muss das
Copyright beim Einsender liegen. Etwaige
Forderungen geben wir ansonsten an den
Einsender weiter.



Fortsetzung

Zukünftig werden wir uns mit weiteren Themen und Maßnahmen beschäftigen, so beispielsweise mit der Wasserversorgung in Kaltenbrunn. Hier gilt es Auflagen, wie die Erneuerung technischer Anlagen im Wasserhaus, umzusetzen, um eine erneute Wasserrechtliche Erlaubnis zu erhalten.

Das Thema Wasser hat uns im Bereich des Wasserzweckverbands Mantel/Weiherhammer zum Ende des Jahres noch mehr beschäftigt, als wir es gewohnt sind. Leider haben wir es mit einer Überschreitung eines festgelegten Grenzwertes zutun und die Ursachenfindung und Herstellung des Normalzustandes nimmt einige Zeit in Anspruch.

Mir ist bewusst, dass das Abkochen des Wassers ein nicht zufriedenstellender Zustand ist, und ich darf mich für das Verständnis bedanken, das den Mitarbeitenden des Zweckverbands und Verantwortlichen entgegengebracht wurde.

Gleichzeitig möchte ich mich bei den zuständigen Mitarbeitenden bedanken, denn sie setzen sich in dieser Ausnahmesituation über das normale Maß hinaus ein, dass wir wieder wie gewohnt das Lebensmittel Wasser aus unseren Wasserhähnen

bedenkenlos nutzen können. Seit Jahrzehnten ist dies der erste vergleichbare Fall in unserer Wasserversorgung und ich gehe davon aus, dass er sich auf absehbare Zeit nicht wiederholen wird.

Eine weitere Maßnahme für die Zukunft ist der Kindergarten in Kaltenbrunn, hier müssen in Absprache mit der Kirchenverwaltung Entscheidungen über Sanierungsmaßnahmen oder Neubau getroffen werden. Der Neubau eines weiteren Kinderhauses in Weiherhammer ist beschlossene Sache.

Im Jahr 2020 standen wir vor der Situation, die uns vor einigen Jahren noch ausgedrückt wurde: Das 2015 eingeweihte Kinderhaus ist entgegen aller Prognosen zu klein und so konnte nicht allen Kindern ein Platz zugesagt werden. Zurecht wurde dieses Thema – teils sehr emotional – diskutiert.

Spatenstich 2021

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, dass sie konstruktiv und zielorientiert an kurzfristigen Lösungen mitgearbeitet haben. Hier sind vor allem die Mitarbeitenden des Kinderhauses St. Barbara zu nennen, H. H. Pfarrer Putenchira und die Kirchenverwaltung, das Jugendamt des Landkreises NEW und

auch die Eltern, die sich mit eingebracht und engagiert haben. Die Übergangslösung in der Grundschule wird zum jetzigen Stand wie geplant zum Jahreswechsel fertig und der Spatenstich für das neue Kinderhaus soll 2021 erfolgen.

Ich freue mich, dass der eingeschlagene, nachhaltige Weg jetzt auf breite Zustimmung stößt. Die sehr erfreuliche Steigerung der Geburten in der Gemeinde hat uns vor Aufgaben gestellt, die wir gemeinsam zum Wohle der Kinder lösen werden.

Um Ort verdient gemacht

Natürlich unterstützen wir weiter das Projekt ALIA als „Aktive generationenfreundliche Gemeinde“ sowie die Nachbarschaftshilfe.

Die Nachbarschaftshilfe befindet sich gerade in der Gründung und dies in einer Zeit, in der die Zahl ehrenamtlich Tätigen zurückgeht. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung und bedanke mich bei den Involvierten.

Ich bedanke mich außerdem bei all denjenigen, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben. Bei allen, die in den Vereinen, Verbänden und Organisationen Verantwortung über-

nommen haben, vor allem bei denjenigen die sich der Jugend- und Seniorenarbeit angenommen haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei den freiwilligen Feuerwehren, bei der Wasserwacht, bei meinen Bauhofmitarbeitern – sie waren alle immer da, wenn sie gebraucht wurden und haben für unsere Sicherheit gesorgt.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Gewerbetreibenden, bei allen Handwerks- und Industriebetrieben. Bei unseren Ärzten und Beschäftigten im Gesundheitsbereich, DANKE für Ihren wichtigen Dienst in unserer Gemeinde!

Zum Schluss bedanke ich mich noch bei den Damen und Herren des Gemeinderats und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Ihnen allen wünsche ich noch eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und für das kommende Jahr 2021 nur das Allerbeste in der Hoffnung, dass wir die Pandemie überwinden und zu einem Leben in normalen Umständen zurückkehren können.

Bleiben Sie alle gesund!

**Ihr Bürgermeister
Ludwig Biller**

INFORMATIONEN

Wichtige Daten und Zahlen zum Jahr 2020 (Stand 15.11.20):

Einwohner der Gemeinde Weiherhammer: 4098

Hauptwohnsitz: 3859

Nebenwohnsitz: 239

Geburten: 36

Sterbefälle: 30

Zuzüge: 150

Wegzüge: 141

Eheschließungen: 18

Gebühren

Wasser (Weiherhammer, Trippach): 1,57 EUR/m³

Abwasser (Weiherhammer, Trippach): 0,88 EUR/m³

Wasser (Kaltenbrunn, Dürnast): 1,55 EUR/m³

Abwasser (Kaltenbrunn, Dürnast): 0,88 EUR/m³

Finanzübersicht

Einnahmen

-Grundsteuer A und B:
118 757 EUR

-Gewerbesteuer:
5 017 330 EUR

-Einkommenssteuerbeteil:
1 545 604 EUR

-Gebühren und Entgelte:
327 977 EUR

Ausgaben

-Kreisumlage:
2 339 700 EUR

-Gewerbesteuerumlage:
353 597 EUR

-VG-Umlage:
696 400 EUR

-Zweckverbandsumlage:
195 000 EUR

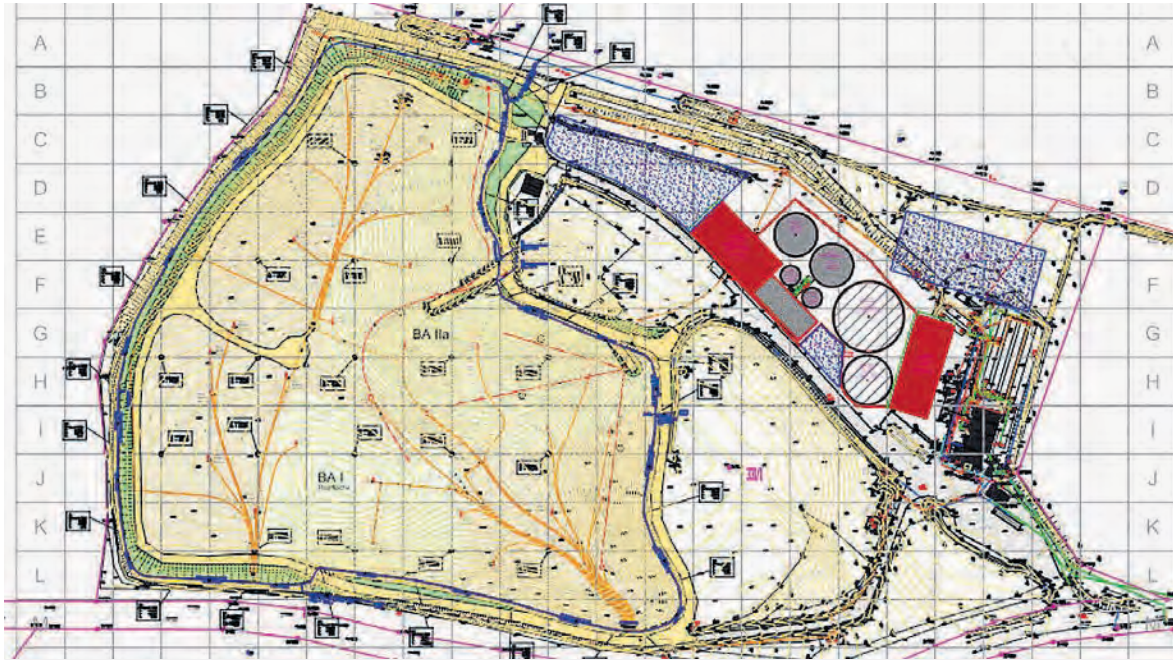
-Schuldentilgung:
476 900 EUR

-Zinsausgaben:
75 000 EUR

Schuldenstand:
5 729 952 EUR

-1503 EUR/Einwohner

Rücklage und Kassenbestand: 3 475 177 EUR



Neben den Photovoltaikanlagen auf dem Gelände der Mülldeponie Kalkhäusl soll auf einer 2,5 Hektar großen Fläche eine Bioabfallvergärungsanlage für die Landkreise Neustadt/WN und Tirschenreuth sowie die Stadt Weiden entstehen.

Plan: sm-energy GmbH

Viele Vorteile für Umwelt und Bürger

Investition in die Zukunft: Bioabfallvergärungsanlage auf Gelände der Mülldeponie Kalkhäusl geplant

BAVA NOPF GmbH“ oder ausgeschrieben: „Bioabfall-Vergärungsanlage Nordoberpfalz GmbH“ – was steckt eigentlich dahinter? Ein Vorzeigeprojekt der Region für die echte interkommunale Zusammenarbeit und die Einbindung seiner Bürgerinnen und Bürger.

Auf dem Gelände der Mülldeponie Kalkhäusl soll, neben den zwischenzeitlich errichteten Photovoltaikanlagen zur Energiegewinnung, nun eine weitere Fläche von rund 2,5 Hektar für eine Bioabfallvergärungsanlage für die Landkreise Neustadt/WN, Tirschenreuth und die Stadt Weiden Verwendung finden. Als Betreiber dieses Gemeinschaftsprojektes treten die

Energiegenossenschaften der Region, nämlich die ZENO Bürgerenergiegenossenschaft und die Neuen-Energien-West aus dem Landkreis Neustadt WN sowie die BEON-Bürgerenergiegenossenschaft aus Weiden und die TIR Bürgerenergiegenossenschaft aus dem Landkreis Tirschenreuth auf.

Die zusätzliche Verwendung des Deponiegases der ehemaligen Mülldeponie und die Trocknung von Klärschlamm stehen neben der Verwertung von Bioabfällen aus den drei Gebietskörperschaften auf der Agenda für diese Anlage. Strom und Wärme werden erzeugt und ein geschlossener regionaler Wirtschaftskreislauf entsteht mit vielen Vorteilen für die Umwelt

und auch die Bürgerinnen und Bürger.

Sie können mehrfach profitieren durch die Verwertung des Bioabfalls aus der Region und einer zusätzlichen genossenschaftlichen Rendite durch den Betrieb der Anlage. Eine Investition in unser aller Zukunft. Auch die Wasserstofftechnologie der Modellregion des Landkreises Neustadt WN soll mit einbezogen werden.

Ein Dank gilt hier insbesondere der Gemeinde Weiherhammer und der ZENO Natur GmbH, die für die Flächennutzungsplanung verantwortlich zeichnet und sich mit Bürgermeister Ludwig Biller den Verantwortlichen im Gemeinderat sowie der Ge-

schäftsleitung im Rathaus mit einbringt.

Es wird noch geraume Zeit für die Umsetzung der Planungen benötigen. Die BAVA Geschäftsführung hat jedoch zwischenzeitlich die Gewerbeanmeldung bei der Gemeinde Weiherhammer vorgenommen. Jetzt müssen die Vorgaben der Bauleitplanung und auch das Immissionsschutzverfahren durchlaufen werden. Ein Spatenstich im Frühsommer 2021 könnte dann als nächster Schritt erfolgen.

Eine Zukunftsinvestition in unserer Region und für unsere Region!

Die BAVA NOPF GmbH Geschäftsführung

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr wünscht

Heizung und Sanitär

Holger Krügelstein

Ihr Spezialist für Reparaturen, Ausbauten, Umbauten und Renovierungen

Geiselbergweg 3 • 92702 Kohlberg
Tel. 0160/7805904 • Fax 09608/923811
holger.kruegelstein@web.de

nahkauf

Sägstraße 18
92729 Weiherhammer
Telefon 09605/922792

nahkauf Lotto-Annahmestelle

nahkauf Postfiliale

nahkauf Getränkemarkt

nahkauf Zeitschriften

nahkauf Lebensmittel

Öffnungszeiten:

Täglich 7.00 bis 19.00 Uhr · Samstag 6.30 bis 14.00 Uhr



Erfolgreiche zwei Jahrzehnte

Skiclub „Hüttenjäger“ konnte Jubiläum wegen Corona nicht feiern – Mitglieder ausgezeichnet

Weiherhammer. (bk) Im Zeichen des 20-jährigen Bestehens stand die von Zusammenhalt und Harmonie geprägte, gut besuchte Jahreshauptversammlung des auch finanziell gesunden Skiclubs „Hüttenjäger“ im Vereinslokal OWV-Blockhütte. „Ein toller Verein, in dem es stimmt. Macht weiter so“, ermutigte der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), Ernst Werner, die Mitglieder.

Das Jubiläum sollte am 18. Juli mit den „Südtiroler Spitzbuam“ groß gefeiert werden. Covid-19 machte dem Ganzer allerdings einen Strich durch die Rechnung.

Idee in Saalbach

Vizechef Matthias Wolfram bemühte Literaturkritiker Helmut Karasek, der einmal gesagt habe, dass man die Fantasie mit wenig anregen müsse, damit sie viel daraus macht.

„Dies passierte vor 20 Jahren auf der Rachlkuchl-Hütte in Saalbach-Hinterglemm, wo Fantasten den Skiclub gründeten – mit der Fantasie, dass daraus etwas Großes wird.“

Unmenge an Arbeit

Wolfram verglich das Werden des Skiclubs mit einem erfolgreichen Theaterstück, bei dem hinter der Bühne eine Unmenge Arbeit geleistet werde, die das Publikum nicht sehe.

„Wie würde unsere Bühne aussehen, wenn wir nicht Spezialisten für die Veranstaltungen und Skifahrten hätten?“



BLSV-Kreisvorsitzender Ernst Werner ehrt mit Hans und Matthias Wolfram, Bernd Heibl, Gerhard Lehner, Andrea Wolfram, Karin Bertl und Gudrun Heibl (von links) sieben verdiente, fast ausschließlich Gründungsmitglieder der „Hüttenjäger“.

Bild: bk

Wolfram weiter: „Heute können wir auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken, in der dieser einzig- und eigenartige Verein geformt wurde, weil jeder von euch mit viel Engagement und Begeisterung bei der Sache ist.“ Dafür dankte Wolfram allen.

Besonderes Dankeschön

Einige hätten für ihre 20-jährige engagierte Mitarbeit in der Vorstandschaft ein besonderes Dankeschön verdient. So ehrte Kreischef Werner mit der BLSV-Verdienstnadel in Silber mit Gold Schatzmeisterin Gudrun Heibl, Seniorenbeauftragten Hans Wolfram, Namensgeber Bernd Heibl, Schriftführerin Karin Bertl, Organisator Matthias Wolfram und Präsident Gerhard Lehner.

Stefan Sternkopf wird die Auszeichnung nachgereicht.

Der „Präsi“, wie er genannt wird, hatte zuvor über fünf Bei- und zwei Austritte bei aktuell 129 Mitgliedern informiert. Neben 13 Stammtischen erwähnte Lehner das Kanuwochenende in Blaubach mit Wanderung und Radtour, die Teilnahme am Festzug der Feuerwehr und Jubiläum der TSG, am Er- und Sie-Turnier der Faustballer. Hinzu kamen eine Radtour nach Schlammersdorf, die Fahrt ins Tropical Island und die Winterwanderung nach Dürnast. Der Christ-

baumverkauf war überaus erfolgreich. Weitere Aktivitäten: Fahrt zum Herren-Ski-Opening beziehungsweise Viertagesfahrt nach Saalbach-Hinterglemm, Tagesskifahrt ins Gebiet Wilder Kaiser und einwöchiger Hüttenurlaub in toller Faschingslaune mitten im Skigebiet anlässlich des 20-jährigen Bestehens.

Events in der Schwebel

Lehner bedauerte coronabedingte Absagen. Auch die geplanten Events würden von der Entwicklung der Pandemie abhängen.

Kassensysteme KRAUSS GmbH
 92729 Weiherhammer • Schreinerlohstr. 31
 Computerkassen • Warenwirtschaft
 Aufschnittmaschinen • Waagen
 Auszeichnungssysteme • Zubehör
Beratung | Verkauf | Schulung | Service
 Tel.: 09605 / 3311 • Mobil: 0171 / 62 62 633
 www.kassen-krauss.de • info@kassen-krauss.de

Alle Jahre wieder ist es so weit:
 Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit.
 Viel Glück und Erfolg im nächsten Jahr,
 denn auch 2021 sind wir gern wieder für Sie da.

Elektro-Hofmann GmbH
 Jagdweg 1, 92708 Mantel
 Telefon: 09605/3253
 karl.hofmann@elektro-hofmann-mantel.de

Schwerhörig, derb und sehr durstig

Hammerschmiede auf dem „Weyerhammer“ trieben es zuweilen ziemlich bunt

Von Lothar Kraus

Die Hammerschmiede waren behäbige Handwerker mit derbem Humor, kräftige Gestalten, die im Alter gewöhnlich nur über ein Leiden zu klagen hatten: Die Schwerhörigkeit, von der besonders das rechte Ohr betroffen wurde, da es dem Hammer zugewendet war.

Ein Bericht aus dem 18. Jahrhundert beleuchtet die Verhältnisse der Siegerländer Hammerschmiede. Das Essen bestand morgens aus einer Biersuppe mit Rahm und ein paar Eiern, gebrockt mit Brot, einen Pfannkuchen mit Speck, des Mittags eine kraftvolle Fleischbrühe mit Brot gebrockt nebst einem mächtigen Stück Fleisch.

Armut trotz hohen Verdienstes

Des Abends machte ein gebratenes großes Kalbs- oder Schweinsviertel mit Kartoffeln den Beschluss. Die schwere körperliche Arbeit erklärt die Esslust der Leute. Das kostbare Bier wurde dabei den ganzen Tag durch nicht gespart. Trotz des hohen Verdienstes kam so mancher in Armut.

„Ein solch böser Mensch und Aufwiegler“

1719 kamen die ersten Hammerschmiede und Schmiedknechte nach Weiherhammer. Es bewarb sich Georg Maderer, der schon 19 Jahre auf dem Hammer zu Flossenbürg tätig war und zwei Jahre am Hochofen als Nachschmelzer gearbeitet hatte. Er wurde zwar an-



Das Hammerwerk mit Schmiedeesse und Blasebalg – ein Holzrelief aus dem 18. Jahrhundert, das sich am Hauseingang des Verfassers befand.

Repro: Lothar Kraus

genommen, galt dann aber als sehr liederlich. Im März 1720 hatte er schon keine Kohlen mehr, vertrank sein Geld, konnte seine Knechte nicht bezahlen und hatte enorm Schulden.

Seine beiden Gesellen Johann Pantzer und Johann Haselstei-

ner wollten nicht mehr neben ihm bleiben, weil er „ein solch böser Mensch und Aufwiegler“ sei.

Ein neuer Hammerschmied Johannes Rausch kam aus dem Fichtelberg, der kurz darauf wieder fortging, da er neben

den Schmiedknechten nicht mehr arbeiten wollte. Er nahm Arbeit in Kronau an und der Verwalter Joseph Scheibel musste sich wieder nach einen anderen tüchtigen „Kerl“ umsehen.

Fortsetzung nächste Seite



Elektrotechnik Härning Daniel

Inh. Daniel Härning – Waldstraße 19 – 92729 Weiherhammer
www.elektrotechnik-haerning.de – Tel.: 09605/9256725

- ✓ Elektroinstallation Wohn- und Gewerbebau
- ✓ individuelle Elektroinstallation
- ✓ Geräteprüfung nach DGUV V3
- ✓ PV Anlagen
- ✓ Verleih Baustromverteiler



heidenaab apotheke

Apothekerin Evelyn Badewitz

Hauptstraße 26 • 92729 Weiherhammer

Telefon 0 96 05 / 12 20 • Telefax 0 96 05 / 6 22



Fortsetzung

1719 beklagte sich der Verwalter über das nächtliche Saufen der Schmiede. Obwohl die Schmiedeleute von ihm mit Handstreich verpflichtet waren, keiner solle sich unterstehen, bei Verlust seiner Arbeit und gewöhnlicher Strafe über 9 Uhr abends auszuweichen „und dem Saufen abzuwarten“.

Bei anbrechendem Tag „vom Saufen“ gekommen

Maderer und Pantzer wurden je fünfmal abgestraft. Beide kamen meistens erst bei anbrechendem Tag „vom Saufen“. Letzterer hatte sich auch unterstanden zu arbeiten als man wegen einer großen Dürre „Bittgang mit dem Kreuz“ nach Weiden ging.

Aus 110 Pfund Eisen nur 57 Pfund Geschmiedetes

Im Mai 1720 schrieb der Verwalter Scheibel an die Hofkammer in Sulzbach: Der Maderer arbeite derzeit so schlecht, dass er aus 110 Pfund Eisen nur 57

Pfund Geschmiedetes herausbringe „sinthema len er in dem Feyer als wie ein S. V. Schwein im Koth willet“. Maderer fertigte auch in der Hütte heimlich Hauen und Pflugscharen für Etzenrichter Bauern, wofür er streng bestraft wurde.

Im Februar 1721 wurden auch die beiden Hammerschmiede Haselsteiner und Pantzer wegen schlechter Arbeit vom Verwalter gerügt. Haselsteiner entschuldigte sich aber, er habe den ganzen Herbst 1720 das „Kalte Fieber“ gehabt. Im Herbst 1721 stritten sich dann die beiden Hammerschmiede Johann Pantzer mit dem neu eingestellten Caspar Schrämel, was wiederum schlechtes Arbeiten zur Folge hatte.

Im März 1721 bewarb sich der ledige Waffenschmied Hans Georg Köstler von Fronberg um die freie Stelle. Zu diesem Zweck hatte er bereits vier Wochen davor zur Probe eine Zimmerhake und andere Stücke bis auf das Ausschleifen gefertigt.

Seine Lehre zum Waffenschmied verbrachte er in Vilshofen bei dem Waffenschmied Matthias Weineysen. Danach ging er auf die Wanderschaft nach Laber, Eichstätt und wieder Vilshofen, wo er zusätzlich den Beruf des Hammerschmieds erlernte.

Von Feuersbrunst und Hochwasser heimgesucht

Als Geselle war er dann drei Jahre bei Herrn von Fischbach und ein Jahr beim Hammerschmied Georg Michl zu Deyling. Ein Beispiel für den häufigen Arbeitsplatzwechsel der damaligen Schmiede.

Es war damals kein leichtes Arbeiten für den Hüttenverwalter Joseph Scheibel. Zusätzlich blieb das Werk von Feuersbrunst und Hochwasser nicht verschont. Scheibel wollte wieder auf seine frühere Dienststelle zurück. Sein Gesuch wurde jedoch von der Sulzbacher Hofkammer nicht genehmigt, da er weiterhin beim „Neuen Weyherhammer“ verblieb.

1721 musste der Gewinn des Hammerbetriebs an die Hofkammer nach Sulzbach gemeldet werden. Es ergab, dass in einem Jahr nur 520 Zentner Eisen geschmiedet werden konnten.

Im Vergleich mit dem Schmiedelohn blieb nur ein Rest von 282 Gulden. Wegen des schlechten Ergebnisses plante die Sulzbacher Regierung die Verpachtung des Hammerbetriebs.

Erst 1753 wieder unter der Sulzbacher Hofkammer

Das Hammerwerk wurde an den hochfürstlichen Richter zu Mantel Johann Conrad Janner in Bestand gegeben. Im August 1722 trat Janner aber wieder vom Bestand des Hammers ab und übertrug ihn dem Hofrat Johann Christoph Sperl, der auch das ganze Schmiedepersonal verpflichtete.

Erst 1753 wurde das Hammerwerk wieder in eigener Regie der Sulzbacher Hofkammer betrieben.

Blick ins Wirtschaftsleben

ANZEIGE

Geld für Spielsachen

Raiffeisenbank spendet 200 Euro an Kindergarten



Kaltenbrunn. (bk) Eine willkommene Spende von 1000 Euro hat die Raiffeisenbank an den Förderverein für den Kindergarten St. Martin übergeben. Das Geldinstitut will

damit dem jungen Verein bei der Beschaffung von Spielsachen unterstützen. Unser Bild zeigt von links zweiten Vorsitzenden Thomas Pritzl und Prokurist Helmut Forster. Bild: bk

Reparatur & Restauration

von Kleinfahrzeugen, Maschinen & Gartengeräten
| kleine Sandstrahlarbeiten |



...MIT LIEBE ZUM DETAIL!

- Zwei- & Dreiräder (Fahrrad, E-Bike, Roller, Ape)
- Rasenmäher
- Heckenscheren
- Motorsägen, uvm.

Registrierkassen



Steiniger 35

Etzenrichter Str. 43 - 92708 Mantel
Telefon: 09605/1358 - Mobil: 0171/7266294
E-Mail: Fa.Steiniger@t-online.de

„Verantwortung gehört dem Frieden“

Volkstrauertag am Kriegerdenkmal dieses Mal in kleinerem Rahmen – Hoffnung auf Versöhnung



Mit einer kleineren Abordnung als sonst üblich fand die Feier am Kriegerdenkmal statt.

Bild: bk

Weiherhammer/Kaltenbrunn. (bk) „Wir denken an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker. Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, die durch Kriegshandlungen oder in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren“, sagte Bürgermeister Ludwig Biller am Kriegerdenkmal zum Volkstrauertag. Die Trauer gehöre den Opfern der Kriege, von Terrorismus und politischer Verfolgung, den Bundeswehrsoldaten und Einsatzkräften. „Wir trauern mit

allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter Menschen und Völkern, unsere Verantwortung gilt dem Frieden zu Hause und in der ganzen Welt“, schloss Biller und legte einen Kranz nieder. Die Feier war auf Stellvertreter und Fraktionssprecher beschränkt. Nach der Abendmesse, bei der Pater Prince ein Gebet sprach, stellten auch Richard Schlosser und Hans Wolf-ram für die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) eine Blumenschale ans Ehrenmal.

Lob und Anerkennung für Rita Steiner

Mitarbeiterin im Zweckverband Kläranlage verabschiedet – Christoph Müller tritt Nachfolge an

Weiherhammer. (bk) „Sie ist fast durch nichts zu ersetzen.“ Mit diesen Worten dankte Vorsitzender und Bürgermeister Ludwig Biller Rita Steiner für die Mitarbeit im Zweckverband Kläranlage Weiherhammer-Mantel seit 2012. Zugleich begrüßte Biller Christoph Müller als Nachfolger.

„Ich hab es wirklich gerne gemacht, es hat alles gepasst“, erwiderte Steiner und dankte für die „wirklich gute Zusammenarbeit“.

Zuvor hatte Abwasserteam-Vorarbeiter Alexander Kummer im Beisein der Kollegen Christoph Wagner und Roland Krauß die technischen Abläufe der Anlage sowie Labor und Steuerung im Verwaltungsgebäude erklärt. Der Rechnungsprüfungsaus-



Sie alle dankten Rita Steiner (Mitte) für ihr Engagement: von links Christoph Wagner, Richard Kammerer, Christoph Müller, Daniel Schweiger, Ludwig Biller, Julian Kraus, Alexander Kummer, Roland Krauß.

Bild: bk

schuss des Zweckverbands hat am 17. September die Jahresrechnung 2019 örtlich geprüft. Kämmerer Christian Wirth gab folgende Eckdaten bekannt: Volumen Verwaltungshaushalt

306 460 Euro, Volumen Vermögenshaushalt sowie Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt jeweils 42 077 Euro, Zuführung zur allgemeinen Rücklage 40 333 Euro, Stand der Rücklage zum 31. Dezember 2019 139 996 Euro,

Schuldenstand 0,00 Euro. Die Verbandsversammlung stellte die Jahresrechnung mit insgesamt 348 528 Euro in Einnahmen und Ausgaben einstimmig fest. Dem Verbandsvorsitzenden wurde deshalb die Entlastung erteilt.

**Ihr individueller Fahrdienst • Arzt- und Klinikfahrten
Fahrten zur Dialyse und Chemotherapie**

Telefon 09605/2222 oder 0172/8234482

MIETWAGEN – SCHULBUS

Schmid

Bahnhofstraße 4a • 92729 Weiherhammer

**Wir bedanken uns bei
unserer Kundschaft
für das
entgegengebrachte
Vertrauen und
wünschen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr 2021!**

BLÖDT HOLZ KOMPLETT
BAU GmbH
ZIMMEREI • FLACHDACHBAU • BAUSPENGLEREI
ENERGETISCHE DACHSANIERUNG
Ahornweg 5 • 92702 Kohlberg
TEL: 09608/583 FAX: 09608/1281
info@holz-bloedt.de www.holz-bloedt.de

Wir bauen Ihr Wohlfühlklima in Holz!



Sportler stehen in den Startlöchern

TSG-Turnabteilung hofft auf baldigen Wiederbeginn

Weiherhammer/Mantel.

(bk) Die Turnabteilung der TSG Mantel-Weiherhammer bleibt in bewährten Händen. Vier verdiente Mitarbeiterinnen wurden geehrt. Die 900-Mitglieder-Marke wurde überschritten. Doch Corona zwang die TSG, viele Aktivitäten herunterzufahren.

Wegen steigender Infektionszahlen bleiben die Schulturnhallen in Mantel und Weiherhammer geschlossen, informierte Hauptvereinschef Werner Windisch in der Jahreshauptversammlung im Sportheim. Nicht nur die Übungsleiter seien in Corona-Zeiten gefordert, auch die Sportler seien gefragt. „Jeder hat eine gewisse Verantwortung. Wir stehen in den Startlöchern, müssen nun die nächsten Monate abwarten und hoffen, 2021 wieder einigermaßen vernünftigen Sport für unsere Mitglieder betreiben zu können.“

Keine Veränderungen ergab die Neuwahl für weitere zwei Jahre. Somit bleiben mit einstimmigen Votum im Amt: Abteilungsleiterin Anita Bauer, Stellvertreterin Maria Englert, Kassiererin Gudrun Heibl, Schriftführerin Melanie Tafelmeyer, Jugendleiterin Martina Götz. Die Kasse prüfen Gerlinde Wagner und Sofie Stengel. Dass sich Einnah-

men und Ausgaben ziemlich die Waage hielten, hatte Heibl verdeutlicht.

Bauer zog eine positive Bilanz. Die größte Sparte zählt 923 Mitglieder. Die Übungsstunden wurden von 12 Übungsleitern und 13 Helfern abgehalten sowie von rund 140 Frauen und 190 Kindern besucht. Zur Betreuung zählten fünf Frauengymnastik-Gruppen, Nordic-Walking- und Fahrrad-Treff, acht Kindergruppen und eine Tanzgruppe. Bauer freute sich über die neue Übungsleiterin Martina Bayerlein, die nun Gymnastikstunden für Frauen in Mantel abhält.

Mit Kindern und Frauen beteiligte man sich am Festzug der Feuerwehr Weiherhammer. Beim 100-Jährigen der TSG übernahm die Gruppe den Kuchenverkauf und gestaltete die „Bunte Wiese“. Der Gymnastiktreff konnte 40-jähriges, „Frauen-Power“ 50-jähriges Bestehen feiern. Bauer erwähnte die Busfahrten ins „Palm Beach“ und zur Obermain-Therme. Katja Solter bot im ersten Quartal Kurse für Ganzkörpertraining und Zumba in der Turnhalle an.

„Und dann kam Corona – alles Geplante musste seither abgesagt werden“, bedauerte Bauer.



„Ihr habt eine Superarbeit geleistet, auch beim 100-jährigen TSG-Jubiläum“, lobte TSG-Chef Werner Windisch (links) nicht nur das alte und neue Führungsteam mit (von links) Anita Bauer, Gudrun Heibl, Liane Adam, Maria Englert, Martina Säckl. Melanie Tafelmeyer war verhindert.

Bild: bk

So blieb es beim Besuch von Fortbildungslehrgängen für verschiedene Sportarten und Verlängerungs-Lehrgängen für Übungsleiter-Lizenzen. Schließlich verteilte Bauer Dankadressen an alle für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Geehrt wurden für 25-jährige Übungsleitertätigkeit Gudrun Heibl und für 25-jährige dienstvolle Mitarbeit Liane

Adam. „Sie sind immer zur Stelle und packen mit an, wenn wir sie brauchen“, bemerkte Anita Bauer. Nachgereicht werden die Auszeichnungen für 20-jährige Übungsleiter-Tätigkeit an Gerda Turban, die „Pilates Powerhouse“ anbietet, sowie für 40-jährige Mitarbeit Christine Weiß, die als Nachfolgerin von Gustl Kastner bis 2018 die Wassergymnastik leitete und auf die man bei Veranstaltungen immer zählen könne.



Frohe Weihnachten

INFORMATIONEN

Hervorragende Platzierungen

Abteilungsleiterin Anita Bauer hob in der Jahreshauptversammlung die hervorragenden Platzierungen der 23 Mädchen und Buben von 4 bis 14 Jahren beim Turnfest-Cup in Erbdorf hervor. Herausragend der jeweils erste Rang von Lara Götz und Kla-

ra Heindl. Platz zwei ging beim Mannschaftspokal in Pressath an die elf- und zwölfjährigen Mädchen aus Weiherhammer, Platz sieben an die sieben- und achtjährigen Mädchen aus Mantel.

60 von 100 Punkten erreichte Rita Zanner mit ihren „Magic Girls“ beim Tanzwettkampf „Gymnastik, Dance und Showtime“ in Neumarkt. (bk)



vspk-neustadt.de

Ihr Team der Sparkasse wünscht Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes sowie gesundes neues Jahr.

Wir verzichten in diesem Jahr auf den Versand von Weihnachtskarten. Stattdessen spenden wir an gemeinnützige Organisationen im Geschäftsgebiet.

Vereinigte Sparkassen
Eschenbach i.d.OPf., Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß

Viele Jahre gemeinsam vor Gott

Dankgottesdienst für drei Jubelpaare – 25 und 60 Jahre verheiratet – Ja zueinander erneuert

Weiherhammer. (bk) „Eigentlich sollten heute Sie sprechen, denn nur Sie kennen die Gedanken und Gefühle, wenn Sie mit Ihrer Erfahrung von 25 und 60 Jahren gemeinsamen Lebens vor Gott stehen. Es waren wohl Jahre, Monate und Tage randvoll mit beidem: Freude und Leid, Hoffnungen und Enttäuschungen, Sorgen und Glück“, sagte Pfarrer Varghese Puthenchira beim Dankgottesdienst zu den drei Jubelpaaren. Die Feier des Ehejubiläums sei auch Anlass, ihr Ja von damals zu erneuern.



„Von Gott gesegnet, einander zum Segen geworden“ steht auf der Jubiläumskerze, die (von links) Norbert und Sabine Heibl, Ludwig und Monika Voith, Franz und Margareta Vater zur Erinnerung an diesen Tag erhielten.

Bild: bk

Die Paare sprachen gemeinsam das Dankgebet, ehe sie Pfarrer Puthenchira vom Altar aus segnete. Einen musikalischen Oh-

renschmaus bot das Duett Gott-hard Betz-Ulrike Rauch unter anderem mit „Mein ganzes

Herz will danken“, „Zusammenleben, die Trauer kennen und auch das Glück“ und „Ave Ma-

ria, wir rufen zu dir“. An der Orgel begleitete Michael Bertelshofer.



Über die neue Straße freuen sich (von links) Nicole Presche, Wolfgang Krauß, Hans-Georg Schöning, Josef Schaller, Chistine Pschorn, Bürgermeister Ludwig Biller, Franz Rembold und Johanna Krauß.

Bild: bk

Mehrwert für Weiherhammer

Projekt Barbarastraße nach 14 Wochen abgeschlossen

Weiherhammer. (bk) Nach 14 Wochen Bauzeit ist die Barbarastraße mit einer Auftrags-summe von 600 000 Euro auf dem neuesten Stand. Die Maßnahme wurde mit 65 Prozent aus Städtebaumitteln durch die Regierung der Oberpfalz gefördert. Den Anwohnern wurde dafür kein Cent abverlangt.

Landschaftsarchitekt Franz Rembold vom Naabburger Planungsbüro und Josef Schaller von der bauausführenden Firma Strabag übergaben die sanierte und ausgebauten Barbarastraße an die Gemeinde. „Die Sicherheit der Kinder des Kinderhauses St. Barbara und der Friedhofsbesucher war das besondere Anliegen des Bürgermeisters“, bemerkte Rembold. Hierfür wurden drei Fußgängerüberwege und 20 Parkplätze geschaffen. Die Beeinträchtigungen bei der Zufahrt zu den privaten Grundstücken sind nun Vergangenheit. Der Rathauschef dankte deshalb der Bevölkerung für das Verständnis während der Einschränkungen.

Bürgermeister Ludwig Biller sprach bei der Abnahme am 12. November im Beisein von Ratsmitgliedern von einem Mehrwert für Weiherhammer. Dazu zählen auch die Sanierung der Friedhofsmauer und des Eingangsbereichs in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung sowie die Schaffung eines zentralen Platzes mit Ruhebänken, betonte Biller, mit einem Dank an Planer und beteiligte Firmen für den reibungslosen Ablauf.

Neu zu beachten ist: Es gilt Zone 30 und an der Einmündung Friedhof-/Barbarastraße wurde die Vorfahrt geändert. Auch VG-Bautechniker Hans-Georg Schöning – für ihn war dies die letzte Amtshandlung vor seinem Ruhestand – war voll des Lobes: „Die Firma Strabag hat sehr gut gearbeitet.“

Viele Leute hätten bereits ihre Zufriedenheit über das gelungene Werk geäußert. Dank gebühre auch der Bauabteilung und dem Gemeinderat.

Gasthof – Pension
Riebel

92694 Etzenricht
bei Weiden
Telefon
0961/44771

Wir empfehlen jeden Sonntag spezielle Gerichte z. B.

Bratengerichte und Karpfen

Unsere Räumlichkeiten eignen sich für Familienfeiern, Betriebsausflüge, Tagungen Kommunionen und Konfirmationen

Gästezimmer und SAT-TV

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Riebel



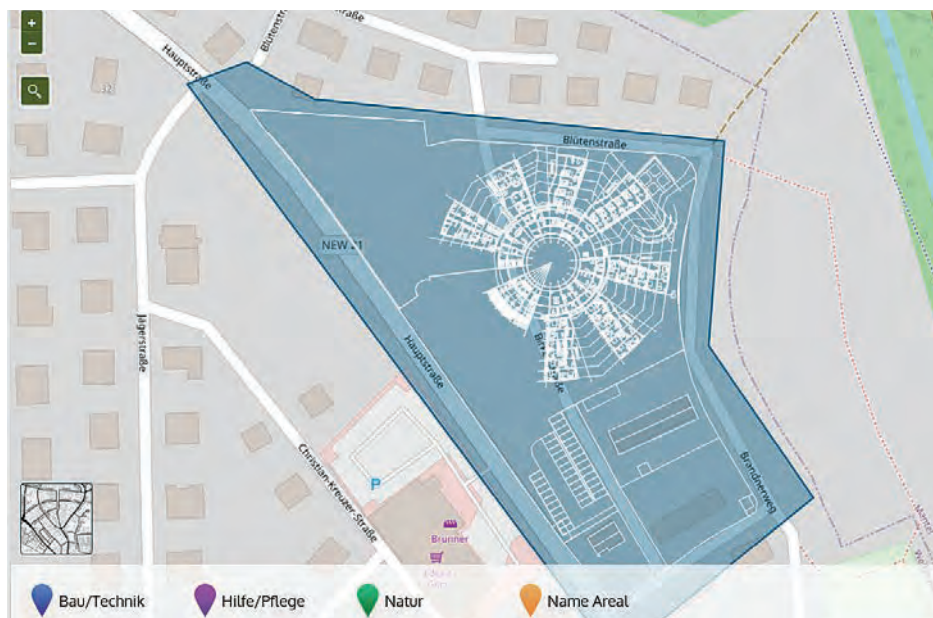
ALIA

Agil leben im Alter

BÜRGERBETEILIGUNG ZUR BEBAUUNGSPLANUNG

Bürger als Vor-Ort-Experten: Gestalten Sie das ALIA-Areal mit!

Text: Sven Schmuderer / David Rester



Ausschnitt aus der interaktiven Planungs-Karte auf PUBinPLAN/PUBinBUILDING

Zentrale Bausteine im Rahmen des Projektes Agil leben im Alter (ALIA) der Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung sind die Bebauung des ALIA-Areals durch die ALIA GmbH und die konsequente Bürgerbeteiligung der „Aktiven generationenfreundlichen Gemeinde“ Weiherhammer.

Daher wird nun auf der digitalen Bürgerbeteiligungsplattform PUBinPLAN der Stand der Bebauungsplanung mit dem Wohn- und Versorgungskonzept vorgestellt, um Ideen und Anregungen der Bürger aufzunehmen. Bürgermeister Ludwig Biller, der Gemeinderat und alle Verantwortlichen des Projekts ALIA freuen sich, wenn sich die Bürger

konstruktiv einbringen. „Je mehr sich beteiligen, desto besser wird das Ergebnis. Wir brauchen die Bürger als Vor-Ort-Experten. Jetzt ist die Chance, sich einzubringen!“, sagt Sven Schmuderer vom Team PUBinPLAN der TH Deggendorf.

Namensfindung

Welchen Namen könnte das ALIA-Areal haben? Das wird eine von mehreren Fragen sein, die zu beantworten sind und kommentiert werden können (siehe Abb.). Am Brandner oder Brandnerpark lautet u. a. ein gemeinsamer Vorschlag der Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat Rainer Vater (SPD) und Julian Krauß (CSU).

Zeitplan der Beteiligungsphase

03.12.2020: Unmittelbare Anwohner des ALIA-Areals sowie die Bürgermultiplikatoren u.a. über einen interaktiven online-Livestream.

07.12 - 20.12.2020: Alle Bürger (ab 14 Jahren) über PUBinPLAN/PUBinBUILDING.

Präsenzveranstaltung: Sobald es die Corona-Pandemie zulässt.

Februar 2021: Ergebnisse der Beteiligung auf PUBinPLAN und im Gemeindeanzeiger.

Sie nutzen kein Internet?

Vielleicht finden Sie unter dem Leitgedanken „Jung hilft Alt“ auch in Ihrem privaten Umfeld Hilfe! Sie sollen sich dennoch beteiligen können. Bitte kontaktieren Sie uns telefonisch 09605 920 - 10 (Gemeinde) oder 09605 919 - 9607 (LUCE Stiftung).

Nicht auf PUBinPLAN registriert?

Sie finden Ihren Zugangscode in dem Brief der Gemeinde von Anfang Januar dieses Jahres. Falls Sie diesen nicht mehr finden, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde.



PUBinPLAN/PUBinBUILDING:

<https://pubinplan.th-deg.de/>
07.-20.12.2020

NEUE WELTEN EROBERN - BILDUNG GEHT AUCH DIGITAL

SEGA e.V. und ÜBZO entwickeln die Helferkreisschulung weiter

Text: Sonja Oleson

Bildungsangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen attraktiv gestalten: Das ist unabhängig von der Corona-Pandemie ein wichtiges Thema im Projekt „Agil leben im Alter“ (ALIA) der Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung. Ein Ziel dabei ist es, mit etablierten Bildungsanbietern bereits bestehende Angebote weiterzuentwickeln, um diesen mit digitalen Elementen einen neuen Drive zu geben.

Dazu gehört aus der Sicht von ALIA auch, wie dieser Erfahrungsbericht zeigt, die gemachten Erfahrungen mit der Öffentlichkeit zu teilen. Diese Zugangsform ermöglicht es, Wissen und Zusammenhänge leicht verständlich zu vermitteln und die Grenze möglicher Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung nach und nach abzubauen.

Ein Erfahrungsbericht

Über die Kooperation des Projekts ALIA mit SEGA e.V. und dem vorhandenen Know-How des Überbetrieblichen Bildungszentrum Ostbayern (ÜBZO), das zur Lars und Christian Engel Stiftung gehört, stand schnell fest, dass Bildungsangebote der SEGA-Akademie für Ehrenamtliche, pflegende Angehörige und Fachkräfte gemeinsam weiterentwickelt werden sollen. Durch die coronabedingten Kontaktbeschränkungen folgten aus ehemaligen Plänen sehr schnell Taten.

Neue Welt erobern

Das gab Sonja Oleson (Leitung der Geschäftsstelle, SEGA e.V.), Katja Nübler (Leitung Helferkreis und Pflegeberatung, SEGA e.V.) und den Beteiligten des Vereins, die sich hier auf unbekannte Wege wagten,

das Gefühl eine neue Welt zu erobern.

Dank der sehr guten Fähigkeit des ÜBZO-Teams, sich in die bisher analog umgesetzten Bildungsangebote und



Katja Nübler bei den Aufnahmen mit den Mitarbeiterinnen des ÜBZO Sabine Gürtler (li.) und Angelika Maier (re.).

Wünsche von SEGA hineinzudenken, sind mit viel Geduld und guten Ideen die ersten Aufnahmen entstanden.

„Wir sind sehr viel, aber sicher nicht einfach“, reflektieren die Mitarbeiterinnen von SEGA e.V. im Interview. „Ein großes Lob an die kreativen Köpfe des ÜBZO Teams und deren Einfühlungsvermögen, die nicht nur als „Online-Profis“ oder „Techniker“ glänzten, sondern mit ihrer Zugewandtheit unsere Ideen und Ideale verstanden und umsetzten“.

Stetige Verbesserungen

Solief die erste Schulung im November 2020 für Helfer im Rahmen des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes §45a SGB XI an. Aus den ersten Erfahrungen konnten die beteiligten Personen viel lernen. Das ermöglicht es, die Qualität der digitalen Schulung stetig zu verbessern.



Blickfang vor dem Eingang des Aufnahmestudios des ÜBZO.



Sehr gute Alternativen

Alle sind sich einig: „Digitale Schulungen sind eine sehr gute Alternative, um trotz Kontaktbeschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen, Aufklärung, Wissen und Unterstützung zu vermitteln. Gerade der Aspekt der Ortsunabhängigkeit zur Teilnahme an Bildungsangeboten stellt beispielsweise für pflegende Angehörige eine attraktive Option dar.



Fotoaufnahme aus einer nachgespielten Situation während der Videoaufnahmen.



Woran das ÜBZO und SEGA e.V. ausgehend von ALIA gearbeitet haben und noch arbeiten werden:

Am 09.12.2020 findet der erste digitale Workshop Nachbarschaftshilfe (NBH) nach einem Konzept von SEGA e.V. für die Bürgermultiplikatoren des AK NBH statt.

Thema: „Abgrenzung – Wo beginnt meine Unterstützung in der Nachbarschaftshilfe und an welchem Punkt bedarf es professioneller Personen?“ Dabei werden auch die Teilnehmer selbst Inhalte (digital) gestalten.

Am 30.11.2020 findet der erste Online Fachtag der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberpfalz statt. Zum Jahreswechsel wird für die Bürgermultiplikatoren und alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde die hier vorgestellte digitale Helferkreisschulung im Rahmen des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes angeboten.

Der jährliche SEGA-Fachtag in Amberg, wieder im März 2021, findet ggf. ebenfalls im Online-Format statt.

KÖRPER UND GEIST PFLEGEN - FÜR EIN LANGES UND GESUNDES LEBEN

Text: Sebastian Schuster

ALIA möchte Ihnen für die anstehende Advents- und Winterzeit Anregungen geben, wie Sie gesund durch die Zeiten der Corona-Pandemie kommen.

Bewegung

Ernährung gesund und abwechslungsreich gestalten

Stress vermeiden und lernen Nein zu sagen

Suchtmittekonsum vermeiden (Rauchen und Alkohol schädigt das Immunsystem)

Entspannungsübungen erlernen und anwenden

Raus an die frische Luft

Solidarisch sein – Hilfe anbieten und annehmen

Ortliche Angebote nutzen (Einkaufsdienste / Taschengeldbörse)

Zeit nehmen für angenehme Dinge (Hobbys, Lesen, Hörspiele)

Immer positiv bleiben

Akkus aufladen – Gönnen Sie sich etwas

Lachen ist gesund

Lieblingsemenschen treffen – auch per Telefon oder Internet möglich

Ehrenamtliches Engagement bringt allen etwas

Brauchtum pflegen – Traditionen leben

Emotionen zulassen

Natur genießen



TSG MANTEL-WEIERHAMMER UND ALIA BEWEGEN SICH GEMEINSAM

Text: Theresa Sittl / Anita Bauer



Maria Englert (stellv. Abteilungsleiterin, TSG Mantel-Weierhammer) beim Überreichen der Bewegungskarten an eine der Turnerfrauen.

Wie können Bewegung und Sport in Zeiten der Corona-Pandemie erhalten und gefördert werden? Wie kann dies besonders auch für ältere Mitglieder praxistauglich und für neue Mitglieder in Sportvereinen attraktiv gestaltet werden?

Hierzu sind die Vorstandschaft der TSG Mantel-Weierhammer der Abteilung Turnen und die „Aktive generationenfreundliche Gemeinde“ Weierhammer mit dem Projekt „Agil leben im Alter“ (ALIA) der Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung derzeit im Austausch. Ein erster gemeinsamer Auftakt war das Verteilen der Bewegungspackung der Bundeszen-

trale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) durch die Übungsleiterinnen an die Turnerfrauen in Mantel und der Gemeinde Weierhammer.

Kreative Ideen gesucht

Gerade in Zeiten von Corona sind die darin enthaltenen Übungskarten eine einfache und im Alltag leicht umsetzbare Möglichkeit, um in Bewegung zu bleiben. Das ersetzt jedoch nicht die persönlichen Begegnungen und die Gespräche, die beim gemeinsamen Turnen von den Beteiligten so geschätzt werden. Deswegen machen wir uns gemeinsam auf die Suche nach kreativen Lösungen und wollen in Zukunft mit interessierten Bürgern sowie Experten passende Angebote entwickeln, die digitale Elemente berücksichtigen.



Empfehlen Sie als Multiplikator die Bewegungskarten an Personen aus Ihrem Umfeld, besonders Ältere weiter. Diese können kostenlos über die BZgA angefordert werden: Tel.: 09221 8992-0 oder E-Mail: bestellung@bzga.de



Erinnern Sie sich an die Postkarte in Ihrem Briefkasten?

Vergessen Sie nicht, bis spätestens 31.12.2020 für Ihren Favoriten unter den angegebenen Namensvorschlägen für die Nachbarschaftshilfe abzustimmen und die Postkarte zurück zu schicken. Alternativ gelangen Sie auch über den QR Code oder Link zur digitalen Beteiligung auf PUBinPLAN.



So geht es mit ALIA weiter:

09.12.2020

Digitaler Workshop für den AK Nachbarschaftshilfe

12/2020 bzw. 01/2021

Digitale Helferkreissschulung für Bürgermultiplikatoren

01/2021

Vergabe der Preise des Gewinnspiels zur Namensfindung der Nachbarschaftshilfe

Anfang 2021

Start der Nachbarschaftshilfe in der Gemeinde Weierhammer

17.03.2021

SEGA Fachtag - Umsetzung digital geplant

Was noch geschehen ist:

30.11.2020

Online Fachtag der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberpfalz

03.12.2020

Bürgerbeteiligung zur Bebauungsplanung am ALIA Areal

05.12. - 31.12.2020

Bürgerbeteiligungsphase zur Namensfindung des AK Nachbarschaftshilfe

Weiterhin:

- Auftakt AK Digitalisierung per Videokonferenz
- Antragstellung Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt
- Antragstellung Förderung für den AK Nachbarschaftshilfe

Kontakt:

Lars und Christian Engel Stiftung
Dr. David Rester, Theresa Sittl

Tel.: 09605 919 - 9607

E-Mail: tsittl@luce-stiftung.de

Gemeinde Weierhammer
Bürgermeister Ludwig Biller

Tel.: 09605 92010

E-Mail: poststelle@weierhammer.de

Impressum

Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung
im Auftrag der Gemeinde Weierhammer
Paul-Engel-Straße 1
92729 Weierhammer
info@luce-stiftung.de

Bilder:

PUBinPLAN / ÜBZO / Melanie Tafelmayer

Alle Rechte vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung gendergerechter Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten natürlich für alle Geschlechter.



Bereicherung über Corona-Zeit hinaus

Große Freude bei den Gläubigen: KAB schenkt der Pfarrgemeinde neuen, modernen Weihwasserspender

Weiherhammer. (bk) Pfarrer Varghese Puthenchira freute sich am Sonntag über die schöne und gute Idee der KAB, einen 740 Euro teuren Weihwasserspender zu schenken, „der uns auch über die Coronazeit hinaus in die Kirche begleiten wird“. Viele hätten es vermisst, sich beim Betreten des Gotteshauses mit Weihwasser bekreuzigen zu können, sagte Puthenchira vor dem Segensgebet.

Der Gastronom Tobias Sturm aus Hemau – er besitzt seit 2015 ein Patent für berührungslose Flüssigkeitsspender – hatte das Pumpsystem entwickelt. 2016 gründete er mit Geschäftspartner Ludwig Eichenhofer die Firma mit dem Namen Foottec.



Die KAB übergab an Pfarrer Puthenchira einen 740 Euro teuren Weihwasserspender.

Bild: bk

An seinen kreierten Senf- und Ketchupspendern hatte sogar die Allianz-Arena Interesse gezeigt. Rund 100 solcher Weihwasserspender pro Monat lässt

Foottec bei Firmen in Bischofsmais und Mühlhausen fertigen. Bald soll dieser fußbetriebene Spender ohne Infektionsgefahr

der Deutschen Bischofskonferenz vorgestellt werden. Sturm ist überzeugt, dass der Weihwasserspender auch nach der

Corona-Zeit Zukunft hat, nach dem Motto „Einen Tropfen für jeden statt eines Beckens für alle.“



Pfarrer Varghese Puthenchira (Mitte) gratuliert Richard und Anneliese Blind zur Diamantenen sowie Richard und Christine Gradl zur Goldene Hochzeit (von rechts).

Bild: bk

Diamantene und Goldene Hochzeit

Richard und Anneliese Blind sowie Richard und Christine Gradl feiern Ehejubiläum

Kaltenbrunn. (bk) „Die Feier des Ehejubiläums ist Anlass zum Danken, vor allem Gott für all das Gute und Schöne, für seine Hilfe und seinen Schutz, denn in glücklichen und frohen Tagen ist es leicht aufeinander zuzugehen und einander zu lieben. Aber gerade in schweren Stunden bedürfen wir des anderen, an den wir uns halten

können, dem wir vertrauen und der für uns da ist.“ Diese Worte von Pfarrer Varghese Puthenchira galten am Sonntag Richard und Anneliese Blind, die Diamantene Hochzeit, und an Richard und Christine Gradl, die Goldene Hochzeit feiern konnten. Der Geistliche dankte ihnen für jede gute Tat sowie für alle Ausdauer und Geduld. Pas-

send zum Anlass sang, während die Paare einander die Hand reichten, Kantor Hans Liedl die Lieder „Der Herr segne dich, der Herr behüte dich“ und „Nun danket alle Gott“. Die Orgel spielte Christoph Liedl. „Möge Sie der Segen Gottes jeden Tag neu begleiten“, sagte Pfarrer Puthenchira zu den Jubelpaaren.

NEU: Wir sind jetzt auch SABO-Händler!



SABO

DAS BESTE.
GANZ EINFACH.
SEIT 1954.



VETTER
Garten- und
Forsttechnik

Trippach 4
92729 Weiherhammer
Telefon 09605/3248
www.motorgeraete-vetter.de

www.sabo-online.com

Bereicherung für Helfer und Bevölkerung

Neues HvO-Einsatzfahrzeug gesegnet – Komplette durch Spenden finanziert – Viel Lob für Ehrenamtliche

Kaltenbrunn. (bk) „Auto und Ausbau sind komplett durch Spenden finanziert worden“, betonte HvO-Gruppenleiterin Alexandra Kummer, ehe das neue Einsatzfahrzeug gesegnet und in den Dienst gestellt wurde. Sie lobte die große Unterstützung durch die Gemeinden Weiherhammer und Freihung als auch die Spendenbereitschaft von Firmen, Vereinen und vielen Privatleuten. „Wir fahren ja auch für den ILS-Bereich Amberg“, fügte sie hinzu.



Pfarrer Matthias Weih bediente sich Worten aus dem zweiten Thessalonicher-Brief. „Jesus Christus gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.“ „Bei allem was wir tun, sei du unser Helfer und Retter“, betete Pater Prince, ehe er das Fahrzeug mit Weihwasser besprengte und auf die Motorhaube drei Kreuze zeichnete.

„Hut ab vor diesem Engagement und dieser 24-Stunden-Bereitschaft“, sagte BRK-Kreisgeschäftsführer Sandro Galitzdörfer im Beisein der zweiten Bereitschaftsleiterin Lena Schregli-

mann. Erst vor zwei Jahren sei der HvO-Standort gegründet worden und jetzt schon eine Bereicherung für Kaltenbrunn, Freihung und Umgebung.

Auf ehrenamtlicher Basis wurden schon viele Einsätze gefahren. „Der HvO ist jetzt mitten in der zweiten Corona-Welle sehr wichtig“, betonte Galitzdörfer. Er dankte dem ganzen Team und wünschte ihm unfallfreie Fahrt. „Als Gemeinde sind wir

sehr dankbar, dass es Personen gibt, die zum Wohl der Gemeinschaft beitragen“, sagte Bürgermeister Ludwig Biller mit einem Dank an alle Helfer. Dieses Fahrzeug werde sicher zu dieser vernünftigen Arbeit beitragen.

Freihungs Oberhaupt Uwe König – er war mit Amtsrat Max Heindl gekommen – freute sich, diese wertvolle Arbeit unterstützen zu können. Das sei an der Nahtstelle zwischen zwei

Landkreisen ganz wichtig. „Dass wir helfen können, ist was uns Spaß macht bei allem Ernst. Der ehrenamtliche Dienst wird gerne übernommen“, unterstrich stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter Thomas Rauch auch im Namen von stellvertretendem HvO-Fachdienstleiter Markus Zimmermann.

„Viele Aktionen konnten wegen Corona nicht stattfinden. 2021 ist ein Gartenfest geplant“, ließ Kummer noch wissen.

Bild: bk

Gutes Klima in Kita

Roland Sifft neuer Elternbeiratsvorsitzender

Kaltenbrunn. (bk) Erstmals per Briefwahl, die der scheidende Vorsitzende Gerald Wölfl vorbereitete und leitete, erfolgte die Zusammensetzung des neuen Elternbeirats für den Kindergarten St. Martin. Neun Väter und Mütter waren zur Kandidatur bereit. Dies spricht für das gute Klima in der Kita. Neugewählt wurden als Vorsitzender Roland Sifft sowie als Stellvertreterin Christina Hösl. Im

Amt bleiben Schriftführerin Lisa Koppmann, Kassier Michael Liedl sowie die Beisitzer Markus Kummer und Andreas Malzer. Die Martinsfeier findet heuer ohne Beirat und Eltern statt. Das Gremium machte auch schon Pläne: Arbeitseinsatz im Außenbereich mit Anstrich von Spielgeräten und Errichtung einer Bobbycarbahn. In Augenschein genommen wurde die neu gestaltete Kinderwerkstatt.



Der neue Elternbeirat des Kindergartens St. Martin.

Bild: bk

SEDAN Pizza
Heimservice
Weiherhammer
Tel.: 09605 924449

DANZERS Heißmangel
& Waschsalon

Asternweg 6 • 92694 Etzenricht | Telefon: 0179 4963984

Mo., Di., Do., Fr. 8.00–13.00 Uhr, Mi. 10.00–13.00 Uhr



Besinne dich auf die wesentlichen Dinge, gib dein Bestes und leg den Rest in Gottes Hand!

Bild: bk



Blick ins Wirtschaftsleben

ANZEIGE

Beitrag zur Sicherheit

Raiffeisenbank spendet Helfern vor Ort 2000 Euro



Spendenübergabe vor dem „Kalten Brunnen“ mit (von links) den Gruppenleitern Markus Dreyer, Markus Kummer, Frank-E. Kirchhof, Dominik Pritzl und Prokurist Helmut Forster.

Bild: bk

Kaltenbrunn. (bk) Von einer sinnvollen Investition sprach der Weiherhammerer Geschäftsstellenleiter Dominik Pritzl bei der Übergabe eines 2000-Euro-Spendenschecks an die Helfer vor Ort (HvO) für das neue Einsatzfahrzeug. Die Raiffeisenbank Auerbach-Freihung hatte 2018 bereits den Defibrillator gespendet.

Markus Kummer dankte für den Beitrag zur Sicherheit der Bürger. Durch die vielen HvOler sei die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr gewährleistet. Die HvO könnten mit ihrem Zeitvorteil punkten:

Wenn sich Bürger in einem lebensbedrohlichen Zustand befinden, könnten die Helfer mit ersten lebensrettenden Maßnahmen die Überlebenschancen deutlich erhöhen.

„Dieser ehrenamtliche Einsatz ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich“, lobte Direktor Frank-E. Kirchhof. Er verwies auf die heuer verteilten Spenden von 45 000 Euro aus dem Gewinnspareverein an gemeinnützige Einrichtungen. Markus Dreyer ist überzeugt, dass das Ehrenamt in Zukunft einen noch höheren Stellenwert bekommen werde.

Lebe den heutigen Tag

Gedanken zum Dezember und zum neuen Jahr

Dezember –

Finsternis vertreiben: Wer ohne Licht die Finsternis vertreiben will, verfinstert sie noch mehr und wird dabei selber finster. Kein Mensch kann seine innere Not aus eigener Kraft beheben. Das ewige Licht, das alle Finsternis verwandelt, strahlt auf in unserer Welt. Es strahlt in uns, wenn uns der Glaube die Augen dafür öffnet. Trau dich an das ewige Licht zu glauben, dann wird es deine Finsternis vertreiben.

Wünsche für das neue

Jahr: Lebe den heutigen Tag. Gott schenkt ihn dir. Lebe ihn in Gemeinschaft mit ihm. Wir

sollten Gott, dem wir unser Leben verdanken, zutrauen, es gut mit uns zu meinen. Mit einem solchen Vertrauen werden wir im Rückblick auf unser Leben merken, wie wir Schwierigkeiten, Nöte und Gefahren gut überstanden haben. Du brauchst deine Sorgen nicht wichtiger zu nehmen, als sie es verdienen.

Diese Sorgen haben kein Recht dazu, deine Heiterkeit zu vertreiben, deine Gedanken zu erobern, deinen Schlaf zu stören und deine Tage zu beherrschen. Besinne dich auf die wesentlichen Dinge, gib dein Bestes und leg den Rest in Gottes Hand! (bk)

KFZ-Meisterbetrieb
Frischmann
MACH - DEIN - AUTO - FRISCH - MANN

- ➔ Inspektion
- ➔ Motordiagnose
- ➔ Gebrauchtwagen
- ➔ Klima-Service
- ➔ HU / AU im Haus



Markus Frischmann | www.kfz-frischmann.de
92729 Weiherhammer - Weberschlag 15 - Tel: 09605/9259435



Seelsorge als „Handwerk“

„Autobahn- und Arbeiterpfarrer“ Christian Seiler verstarb vor 50 Jahren – Gespräch wichtiger als Predigt



Pfarrer Christian Seiler.

Bild: bk

Kaltenbrunn. (bk) Vor 50 Jahren starb Pfarrer Christian Seiler in einem Augsburger Altenheim. Der Geistliche war als „Autobahnpfarrer“ der ersten Stunde weithin bekannt und wirkte von 1952 bis 1960 in Kaltenbrunn, Thansüß, Frei-

hung und Vilseck. Fast 95 Jahre waren ihm von Gott geschenkt, dem er ein Leben lang auch auf ungewöhnliche Weise diente und dessen Frohbotschaft er mit Begeisterung an die ihm vertrauten Menschen weitergab.

Das Nürnberger Original verstand Seelsorge als „Handwerk“. Seiler hat schon bei seinen ersten Stationen in Neu- markt-Wirsberg, Schwarzach und Wildenholz wie Luther dem Volk „aufs Maul geschaut“, predigte immer einfach und volkstümlich.

„Wenn die Leute nicht zum Pfarrer kommen, dann muss dieser eben zu ihnen gehen.“ Nach dieser Devise handelte er, als er sich 1934 unters Volk mischte und selbst körperliche Schwerstarbeit beim Autobahn- bau Nürnberg-Bayreuth leistete. Später betreute er geistlich die Arbeiter der Organisation Todt.

Ob er denn in seinem Alter noch als Hilfsarbeiter sein Geld verdienen müsse, fragten mitlei- dige Kollegen Seiler. Der damals 62-jährige konnte sie beruhigen: „Ich bin kein sozialer Här-

tefall.“ Seit mehreren Wochen schon schippte er damals auf ei- ner Baustelle des Ingolstädter Raffinerie-Komplexes.

Auf den Schaufelstiel gestützt, erfuhr Seiler in zwanglosen Ge- sprächen von den Kümmernis- sen seiner Arbeitskameraden: vom Ärger in der Familie, von sozialen Problemen, auch von religiöser Not. Wie ein Kumpel steuert der Pastor seinen Rat bei, hält jede zweite Woche Gottesdienst. Seinen Lohn, 3,19 Mark die Stunde, stellt er der Kirche zur Verfügung. Ab und zu bezahlt er davon auch eine Runde Bier.

Seiler war das Gespräch in den Wohnbaracken über Gott und die Welt wichtiger als eine Pre- digt von der Kanzel. „Zu dem mit schwarzem Hut kannst du gehen“, hieß es unter den Kum- peln. So wurde er zum ersten evangelischen „Arbeiterpfarrer“ in Bayern.

Dass er dabei die Sprengmeis- terprüfung ablegte, kam später seiner Gemeinde Niederwerrn zugute. Für sie sprengte er in den letzten Kriegsjahren Luft- schutzkeller in den Fels.

Schlagzeilen machte der „Auto- bahnpfarrer“ auch an seinem 70. Geburtstag, als er freiwillig seinen Führerschein dem Nürn- berger Oberbürgermeister zu- rückgab, um ein Beispiel für Gleichaltrige zu liefern. Sie soll- ten lieber auf öffentliche Ver- kehrsmittel umsteigen. Sein Vorschlag, Senioren kostenfrei fahren zu lassen, wurde jedoch nicht verwirklicht.

Pfarrer Seiler, dessen Ehefrau 1976 verstarb, hatte seine helle Freude an sechs Kindern (zwei sind auch Geistliche), 15 Enkel- und 11 Urenkelkindern. Die Thansüßer und Kaltenbrunner Posaunenchor, die er mitbe- gründete, begleiteten Gottes- dienst und Beerdigung im Wei- dener Waldfriedhof. Die Stadt Vilseck widmete danach dem Erbauer der Gnadenkirche die Pfarrer-Seiler-Straße.

**Ausführung aller
Steinmetz- und
Granitarbeiten**

**Grabsteine, so individuell
wie der Verstorbene**

**Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich beraten.**

**Gerne erstelle ich Ihnen ein
kostenloses Angebot.**

**Christian Frank
Steinmetzmeister**



Frank Naturstein GmbH
92708 Mantel · Weinstraße 40
Tel. 09605/922926
Fax 09605/922927
www.frank-naturstein.de
frank.naturstein.gmbH@t-online.de



„Euer Dienst ist unbezahlbar.“ Mit diesen Worten gratulierte Dritter Bürgermeister Thomas Schönberger der engagierten jungen Truppe.

Bild: bk

Mit Teamwork die Prüfungen bestanden

Feuerwehr-Nachwuchskräfte erwerben Leistungsabzeichen in Bronze, Silber, Gold, Gold/Blau und Gold/Rot

Kaltenbrunn. (bk) Fehlerfreie und saubere Arbeit attestierten Kreisbrandinspektor (KBI) Wolfgang Schwarz sowie die Kreisbrandmeister Jürgen Haider und Gerald Wölfl den neun Nachwuchskräften, die sich der THL-Prüfung unter MNS-Vorschrift stellten. Einsatzobjekt war ein simulierter Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Obwohl die Ausbildung in die-

ser außergewöhnlichen Zeit auf null heruntergefahren wurde, seien die Einsätze geblieben, betonte Vizekommandant Daniel Schweiger.

Die Gruppe habe Teamwork bewiesen, wofür besonderer Dank Ausbilder und Gruppenführer Matthias Koppmann gebühre. Kreisbrandinspektor Schwarz sprach von einem gravierenden

Einschnitt im Bezirk West. „2019 waren es noch fast 50 Prüfungsabnahmen, heuer ist es erst die fünfte und letzte.“ Umso mehr zollte Schwarz den Aktiven Respekt und Anerkennung für ihre Bereitschaft zur Leistungsprüfung.

Der KBI erinnerte an spektakuläre Einsätze seit Corona. „Bleibt bei der Stange und fahrt

stets mit Mund-Nase-Schutz hinaus“, lautete sein Appell.

Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Jonas Kummer, Dominik Sperl, in Silber Celine Speth, Daniela Dippl. Gold ging an Andreas und Stefan Gräf, Gold/Blau an Alexander Fischer und Michael Koppmann und die Höchststufe Gold/Rot an Matthias Koppmann.

Anzeige

„Zu klein für den Mittelstand, zu groß für den Kleinstbetrieb“

MdB Albert Rupprecht mit offenem Ohr für Sorgen von Landmetzgerei Braun

Weiherhammer. (bk) Für die Anliegen eines Familienbetriebs hatte sich auf Einladung der Landmetzgerei Braun CSU-Bundestagsabgeordneter Albert Rupprecht Zeit genommen. Roland Braun sieht bei aktuellen Gesetzesentwürfen auf Bundesebene Nachteile für Metzgerhandwerks-Betriebe seiner Größe. „Sie finden zu wenig Beachtung. Man sollte sie nicht

an der Beschäftigtenzahl festmachen“, betonte Braun, der aktuell 23 Mitarbeiter in drei Filialen beschäftigt.

„Irgendwie haben wir immer die schlechtere Position: Zu klein für den Mittelstand, zu groß für den Kleinstbetrieb“, warf Ehefrau Birgit ein. Diese sei gerade in Förderkulissen bei Investitionen und bei Auflagen schädlich.

„Und das, was der Lebensmittel-Einzelhandel für alle will, dass im Verkauf hinter jeder Theke ein Meister stehen soll, wäre nicht machbar“, fügte Roland Braun hinzu. Dabei lobt er ausdrücklich den Zusammenhalt seines Teams.

Braun sieht außerdem durch Schweinepest, Corona und einen daraus entstehenden Preisverfall in der Branche die Gefahr, dass 2021 auf deutschem Schweine-Markt nichts mehr da und die Versorgung des Metzgerhandwerks nicht mehr gewährleistet sei.

Rupprecht zeigte Verständnis für die Argumente und Anliegen. „Ich kämpfe mit euch, dass wir da etwas drehen können“, versprach er, die Anliegen nach Berlin mitzunehmen und diese in der CSU-Landesgruppe positiv zu begleiten.

„Als Gemeinde können wir die Sorgen und Nöte unserer Betriebe nur unterstreichen und freuen uns immer, wenn sich Mandatsträger der Probleme annehmen“, sagte amtierender Bürgermeister Severin Hirmer.



Ihre Sorgen gab die Familie Braun dem Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht (rechts) mit auf den Weg nach Berlin. Mit dabei amtierender Bürgermeister Severin Hirmer, Birgit, Korbinian, Laura und Roland Braun (von links). Bild: bk



GENUSS-WERKSTATT
LANDMETZGEREI BRAUN

www.landmetzgerei-braun.net

- herzhaftes Wurst- u. Schinkenspezialitäten aus Meisterhand
- Feinkostsalate u. Käsespezialitäten
- raffinierte Buffets
- schmackhafte Partyschlemmereien
- stilvolle Gourmetplatten

Bewegtes Leben hinter Klostermauern

Laienbruder Georg Schieder erzählt in seinem Buch von Erlebnissen, Begebenheiten und Erfahrungen

Dürnast. (bk) Er war in Benediktbeuern und darüber hinaus eine Institution. Sein 65-jähriges Professjubiläum hat der salesianische Laienbruder Georg Schieder aus Dürnast in der Hauskapelle des Klosters Benediktbeuern gefeiert. In seinem 2015 in zweiter Auflage erschienenen Buch „Hinter Klostermauern“ erzählt der langjährige Schlossermeister und Musiklehrer von Erlebnissen, Begebenheiten und Erfahrungen.

Als 14-Jähriger sollte das sechste von sieben Kindern der Eheleute Christof und Margarete Schieder wie der Vater zum Staatsforst und die Landwirtschaft übernehmen. Da er aber unbedingt Schlosser werden wollte, jedoch 1950 keine Aussicht auf eine Lehrstelle hatte, musste er von zu Hause fort.



Der „Schieder-Schorsch“ (im Rollstuhl) freute sich anlässlich seines Ordensjubiläums über den Besuch seiner Schwester Pauline Schönberger sowie der Nichten mit Partnern und eines seiner Neffen, denn die Brüder Sigmund und Hans sowie Schwester Emma (Buffalo/USA) sind heuer innerhalb weniger Monate verstorben. Bild: bk

Im Eisbärenschlafsaal

Das Kloster Ensdorf hatte zwar eine Schlosserei, aber keinen Ausbilder (Meister). So fuhr er auf Vorschlag des Direktors vom Walldorf Dürnast im Zug mit seiner Mutter zum Studieren nach Benediktbeuern ins riesige, uralte Benediktiner-Kloster, das die Salesianer Dom Boscos 1930 vom Staat übernommen hatten.

„Die älteren Studenten und vor allem Pater Menzel, der aus Weiden stammte, kümmerten sich gleich um mich, zeigten mir den Schlafsaal, nicht beheizbar und deshalb Eisbärenschlafsaal genannt, in dem ich mit über 50 Studenten schlafen durfte. Zum Waschen mit kaltem Wasser und Klo 60-Meter-Sprint.“

So begann sein erster Tag und die erste Nacht am 2. September 1950 hinter Klostermauern.

Am Studieren hatte Schieder überhaupt keine Freude. „Bua, wennst net studiern willst, dann lernst halt a Handwerk“, sagte Direktor Pater Niedermeier zu ihm und schickte ihn in die Schlosserei zum Meister. Die erste Arbeit war, alte verrostete Nägel auszurichten. In Waldwinkel bei Mühldorf/Inn folgte die richtige, fast dreieinhalbjährige Lehrzeit. Jeden Morgen vor der Arbeit stand eine heilige Messe auf dem Programm, oft auch als Ministrant.

Öl in der Messweinflasche

„Alle Lehrlinge, außer mir, durften, weil sie aus der Gegend waren, am Samstagnachmittag mit dem Fahrrad heimfahren. Ich hatte die Ehre, die Kapelle zu putzen und zu schmücken. Alles durfte ich herrichten, nur den Messwein nicht. So ging ich auf die Suche und fand hin-

term Altar ganz versteckt in einer Nische die Flasche mit dem Messweinetikett. Jetzt, Schorsch, trinkst einmal richtig. Ja von wegen, hat doch der hinterhältige Pater in die Messweinflasche Öl fürs ewige Licht eingefüllt. Schnell zum Wasserhahn, aber übel war mir den ganzen Tag.“

Später hatte Georg Schieder erfahren, dass der Pater die Messweinflasche in seinem Zimmer hatte und nur so viel zur Messe brachte, wie er benötigte. „Ist das nicht Betrug am Untertan? Vielleicht hat er's schon im Fegfeuer abgeübt“, meint der Laienbruder humorvoll.

Im Juli 1954 legte Schieder die Gesellenprüfung in München mit Erfolg ab. Dann folgte das Noviziat von 1954 bis 1955 in Ensdorf. „Der 15. August war dann mit der ersten Profess der höchste Tag, wir legten unsere ersten Gelübde für drei Jahre ab – mündliches Versprechen auf Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit.“

Noch 1955 ging es zurück nach Benediktbeuern in die Schlosserei. „Wir waren etwa 40 Laienbrüder und 38 Patres. Zwei Drit-

tel der Laienbrüder sind bis 2000 verstorben, einige wurden in andere Heime versetzt“, berichtet Schieder.

Der Tagesablauf war wie folgt gestaltet: 5 Uhr Aufstehen, 5.30 Uhr Betrachtung in der Hauskapelle, anschließend Messe, 6.30 Uhr Frühstück, 7 Uhr Arbeitsbeginn bis 11.30 Uhr, dann 20 Minuten geistliche Lesung, 12 Uhr Mittagessen, 13 bis 18 Uhr Arbeit, 18.30 Uhr eucharistischer Segen in der Hauskapelle, 19 Uhr Abendessen.

Hernach Freizeit bis 20.30 Uhr, gemeinsames Abendgebet mit kurzer Gute-Nacht-Ansprache, 21 Uhr ins Bett.

Kein Fernseher und Radio

Fernseher oder Radio gab es nicht oder waren verboten. Vor und nach Mitternacht war der Nachtwächter unterwegs. Einige von den Studenten spielten mit uns hauptsächlich Volksmusik nach Wiener Art. Dies dauerte bis 1968. Mitte der 70er Jahre löste sich, weil die Studenten immer weniger wurden, auch die 40-Mann starke klostereigene Blaskapelle auf.

Fortsetzung nächste Seite



LIEDL MANFRED
BAUGESCHÄFT

Marktplatz 26
92700 Kaltenbrunn
Telefon 09646/267
www.baugeschaeft-liedl.de



Fortsetzung

Schieder war auch für den Bau des BiHu (biologischer Humus)-Gaswerks und dessen zwölfjährige Betreuung bis zur Aufgabe der großen Landwirtschaft 1978 wegen zu wenig eigener Arbeitskräfte zuständig. Im sogenannten Maierhof befanden sich 100 Milchkühe, 40 bis 50 Jungrinder, 40 Kälber, 4 Stiere und noch 20 Ochsen zum Schlachten oder als Zugochsen.

Zehn Stunden betonieren

Aus Kuhmist wurde 23 Jahre lang Gas erzeugt zum Kochen, Heizen und Strom erzeugen. „Zum Fertigen der drei großen, zehn Meter hohen und Sechsmeter-Durchmesser-Silos waren zwei Mann einer Spezialfirma und fünf junge Laienbrüder vom Kloster im Einsatz. Drei Monate lang mussten wir jeden Tag zehn Stunden betonieren. Es gab nur einen kleinen Betonmischer“, berichtet Schieder.

Beim Anleitungs-Lehrgang auf einem gräflichen Landsitz in Niederbayern hatte er sich im sehr kalten Winter beim Schlafen in der Rossknechtskammer die Füße erfroren. „Nach fünf Nächten passten meine Schuhe nicht mehr, so geschwollen waren meine Füße.“

Erst 1967 war der Besuch der Meisterschule in München möglich. „Da wird sich der Herr Abt freuen, wenn sie so ein schönes Stück ins Kloster bringen“, sagte der Prüfungsmeister, nachdem der Laienbruder eine Aposteluhr als Meisterstück gefertigt hatte.



30 Jahre lang, bis zu seinem 77. Lebensjahr, hat der „Kloster-Schorsch“, wie er im Loisachtal genannt wird, nebenbei über 250 Kindern Musikunterricht in Zither, Hackbrett, Gitarre, Harfe und Akkordeon erteilt – ohne einen Pfennig dafür zu verlangen. „Das haben meine Oberen geduldet. Mit verschiedenen Gruppen waren wir 15 Mal im Advent in Berlin. Im Kloster selbst gab es seit 1988 mit allen Gruppen im Festsaal ein adventliches Musizieren“ erinnert sich Schieder. Dieses außerordentliche ehrenamtliche Engagement wurde vom Landrat mit der Bundesverdienstmedaille gewürdigt.

Bild: bk

Schieders Antwort: „Im Kloster beginnt eine neue Zeitrechnung. Man darf nicht mehr halb zwölf oder zehn nach 1 Uhr sagen, sondern drei nach Petrus oder fünf vor Judas.“ Sogar das Fernsehen mit dem damaligen Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel nahm das Bearbeiten der Apostelfiguren auf.

Alles Reparaturen

Der Schlossermeister und Kunstschmied – handwerkliche Kunstarbeiten geben davon Zeugnis – war im Kloster mit pädagogischer Fachhochschule,

theologischer Hochschule, Aktionszentrum, Zentrum für Umwelt und Kultur und Jugendherberge fortan für alle Reparaturen der landwirtschaftlichen Fahrzeuge verantwortlich. Ebenso für das eigene E-Werk mit zwei Turbinen, Heizung und Trinkwasserversorgung aus eigenen Wasserquellen auf den Bergen.

Wochenlang suchte Schieder oft nach einer kaputten Wasserleitung. 800 Meter Rohrleitung mit 80 Zentimeter Durchmesser mussten beim Neubau und der Vergrößerung der Wasserkraft-

anlage zum Stauweiher verlegt werden. Dabei galt es eine Straße und das Bahngleis zu unterqueren.

Arbeit hinterlässt Spuren

Die schwere Arbeit hat ihre Spuren hinterlassen. Nach drei Rückenoperationen kann sich der 84-Jährige seit zwei Jahren nur noch im Rollstuhl fortbewegen.

Mit dem ehemaligen Regensburger Bischof Manfred Müller, der alljährlich seinen Urlaub im Kloster verbrachte, verband ihn eine Freundschaft.



„Drei Monate lang lagen wir in den Rohren. An der Schweißstelle war es warm, aber am Rücken saukalt“, erinnert sich Schieder an den Bau des Wasserkraftwerks.

Bild: bk






HEIBL GmbH

> Blechteilefertigung
 > Sanitär- und Heizungstechnik

Etzenrichter Straße 5
 92729 Weiherhammer
 Telefon 0 96 05 - 26 00
www.heibl.com

Verfall einer Legende

„Oase-Bar“ wurde auf Großstadtniveau gefeiert

Kaltenbrunn. (bk) Selbst Elvis Presley besuchte sie während seiner Zeit in Grafenwöhr: Die legendäre Oase-Bar hätte viel zu erzählen. Seit etwa 20 Jahren ist das abbruchreife Haus aber in verfallendem Zustand. Das Dach ist bereits eingebrochen.

1948 hat das aus ihrer Heimat, dem oberschlesischen Oppeln, vertriebene Ehepaar Erich und Ika Skowronek das Haus am Rand der Alten Siedlung und hinter dem damaligen Fußballplatz gebaut. Das Lokal firmierte bei den Agenturen unter dem Namen „Café Vierjahreszeiten – Oase Bar“.

„Der Saal war immer voll“

„Sie hatte Großstadtformat, eine Bar, wie sie weit und breit nicht zu finden war. Das war unser Tanzlokal“, erzählt die 89-jährige Edith Häusler. „Wir waren eine Kaltenbrunner Clique und haben dort während der ganzen Jugendzeit auch schöne Faschingsbälle gefeiert. Jeden Samstag gab es Tanz mit einer super Kapelle, der Saal war immer voll.“ Edith Häusler

schildert das Verhältnis zu den in Grafenwöhr später stationierten US-Soldaten anfangs als nicht so gut wie heute. Hinzu kam das Sprachproblem. „Wir konnten nicht englisch und die GIs nicht deutsch.“

Nicht nur viele US-Soldaten, sondern auch Gäste aus der gesamten Oberpfalz und aus Franken strömten ab Mitte der 50er Jahre in die Oase-Bar, denn dort konnte man Nächte mit besten Getränken und schönen Frauen genießen, die auch nackt tanzten und striptten. Manche Kuh wurde dort verzecht, hieß es. Die ebenso monatlich wechselnden Musikbands spielten auf, die eine Künstleragentur verpflichtete.

Die Damen traten nicht nur in Kaltenbrunn auf, sondern auch in München, Berlin, Hamburg und Düsseldorf. Untergebracht waren Tänzerinnen und Musiker – heute nicht mehr vorstellbar – im alten Trötsch-Haus am Marktplatz, wo die Flüchtlingsfamilie Skowronek ab 1945 gewohnt hatte. Dort mussten sie das Wasser noch aus dem Brun-



„Täglich Tanz und Unterhaltung mit Kabaretteinlagen bis morgens“ – das alles war in der Oase-Bar um 1955 geboten.

Repro: bk

nen im Hof pumpen. Zum Waschen diente eine Schüssel.

Alfons Bösl berichtet über eine Anekdote: „Eine Schlangentänzerin kam einmal in unser Lebensmittelgeschäft und suchte das Hotel „Vierjahreszeiten“. Sie hatte eine Vorstellung von einem Münchener Hotel. Als wir ihr sagten, wo es ist und wie sie es sah, war sie natürlich enttäuscht.“

Nach dem Tod ihrer Eltern hatte die älteste Tochter Gisela die „Oase“ bis Anfang 1980 weitergeführt. Sie und ihre beiden Schwestern Sigrid und Gudrun, ebenfalls mit Amerikanern verheiratet, wohnten fortan in den Vereinigten Staaten.

Gisela ist inzwischen verstorben. Sohn Heinz, mit Tochter Annerose von Radio Kneidl aus Weiden verheiratet, führte lan-

ge Zeit das Tölzer Kurhaus. Er erlag 62-jährig einem Krebsleiden. Am 13. Dezember 2002 wurde der zweite, zuletzt allein lebende Skowronek-Sohn Alwin im teilweise schon verfallenen Elternhaus von Nachbarn tot aufgefunden, nachdem er einige Tage nicht mehr im Markt zu sehen war.

Im Dornröschenschlaf

Es gab einen Interessenten, der das abbruchreife Gebäude samt total zugewachsenem Grundstück erwerben und durch einen Neubau ersetzen wollte. Dort hätten sogar zwei Häuser Platz. Dies scheiterte jedoch daran, dass zur Erbengemeinschaft zählende Enkel und Ur-enkel bislang in den USA nicht ausfindig gemacht werden konnten.

So wird die „vertrocknete“ Oase wohl weiterhin im Dornröschenschlaf verbleiben.



Wenn „Sex-Bombe Sonny Evita“ loslegte, bekam so mancher Besucher rote Ohren. Hier eine NT-Anzeige aus dem Jahr 1956.

Repro: bk



Ihr Ansprechpartner für Werbung im
Gemeindeanzeiger Weiherhammer

Norbert Kneidl Mediaberater

Oberpfalz Medien – Der neue Tag
Weigelstraße 16 · 92637 Weiden
Tel. 0961/85-296 · Fax 0961/85-555-296
E-Mail: norbert.kneidl@oberpfalzmedien.de



Die einst weithin bekannte Oase-Bar ist heute nur noch eine Ruine.

Bild: bk

Der aufmerksame Bürger

Meldung von Schäden und Mängeln an öffentlichen Einrichtungen

Wir möchten unseren Bürgerinnen und Bürgern eine lebens- und liebenswerte Gemeinde bieten! Es kommt aber leider immer wieder vor, dass an öffentlichen Einrichtungen Mängel oder Schäden auftreten, die nicht sofort von den Mitarbeitern des Bauhofes oder der Verwaltung erkannt werden. Unsere Mitarbeiter, die stets um rasche Abhilfe bemüht sind, wären hier für ihre Mithilfe sehr dankbar. Wenn sie Schäden oder Mängel feststellen oder einfach nur Anregungen geben möchten, bitten wir wie folgt zu melden:

- Meldezettel aus dem Gemeindeanzeiger austrennen, ausfüllen und im Rathaus abgeben
- Meldezettel unter "www.weiherhammer.de - online formulare" öffnen, ausdrucken und im Rathaus abgeben, oder
- Meldezettel per Fax (09605/9201-99) senden, oder
- Meldung telefonisch abgeben, (Eilfälle), Tel. 09605/9201-0, oder
- Meldung per email an poststelle@weiherhammer.de

Schadensort

Weiherhammer ☐

Kaltenbrunn ☐

Dürnast ☐

Trippach ☐

Straße / Haus Nr. _____

Folgender Schaden wurde festgestellt:

- ☐ Verkehrszeichen / Straßenschild beschädigt / fehlt
- ☐ Straßenbeleuchtung ist ausgefallen
(bitte Laternenummer angeben) _____
- ☐ Fußweg schadhaft
- ☐ Fahrbahn schadhaft (Schlagloch etc.)
- ☐ Starke Verschmutzung
- ☐ Gully verstopft
- ☐ Kanaldeckel schadhaft
- ☐ Wasserrohrbruch ☐ undichter Hydrant oder Schieber
- ☐ Wilde Müllkippe
- ☐ Kinderspielplatz verschmutzt ☐ Spielgerät defekt
- ☐ Überhängende Äste / überwachsene Hecke
- ☐ Straßeneinsicht ist versperrt
- ☐ Grabenreinigung erforderlich

Anregungen und Hinweise:

Absender:

Datum: _____

Für Rückfragen:

Tel.: _____

Wir werden ihre Meldung nach Dringlichkeit einstufen und nach und nach abarbeiten

Wir bedanken uns im voraus ganz herzlich für Ihre Mithilfe



Wir ziehen zusammen!

Ein Gebäude, zwei Banken!

Sparkasse und Raiffeisenbank kooperieren am Standort Weiherhammer!

Wir ziehen zum **21. Dezember 2020** zusammen! Sie finden uns in der gemeinsamen Geschäftsstelle in der **Hauptstr. 15 in Weiherhammer**.

Unsere Servicemitarbeiter sind für Sie da

	Montag	08:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
	Dienstag	08:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
	Mittwoch	Beratungen nach Vereinbarung sowohl bei Sparkasse sowie Raiffeisenbank
	Donnerstag	08:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr
	Freitag	08:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Beratungen sind weiterhin Montag bis Freitag von 8:00 bis 20:00 Uhr möglich.

Ihre Teams der Vereinigte Sparkassen und Raiffeisenbank in Weiherhammer freuen sich auf Sie!